

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 120.

Erscheint wöchentlich 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 40 \mathcal{S} . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 13. Oktober.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1883.

Amtliches.

Nagold.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche im Gehöfte des Bauers Matthäus Lörcher in Gaugenwald ist erloschen, was hiemit veröffentlicht wird.

Den 11. Oktober 1883.

R. Oberamt.

Amtm. Wiegandt, A. V.

v. Marchtaler, Generalleutnant und Kommandeur der 13. Artillerie-Brigade (Königl. Württembergischen) wurde in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt; ebenso v. Wilz, Oberst à la suite des 3. Infanterie-Regiments Nr. 121 und Platzmajor von Stuttgart; v. Schönlin, Oberstleutnant und Kommandeur des Train-Bataillons Nr. 13, und Keller, Major und Bataillons-Kommandeur im 8. Infanterie-Regiment Nr. 126.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 9. Okt. Almojenpfleger Aldinger von Stuttgart, der wegen erschwerter Amtsunterschlagung (44 000 \mathcal{M}) heute vor dem Schwurgericht stand, wurde der Unterschlagung überführt und zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Die Unterschlagungen Aldinger's datiren schon aus dem Jahre 1869. Seit 14 Jahren wußte der Mann, in dessen Kassen eine heillose Unordnung herrschte, seine Unredlichkeiten den Controleuren gegenüber zu verbergen. Ein anderer städtischer Beamter, dessen Kassenführung eine unredliche war, hatte sich, als die Verhaftung Aldingers bekannt wurde, entleibt.

Stuttgart, 9. Okt. Ueber den Wirthshausverkehr in dem Jahre 1882/83 gehen uns folgende statistische Mittheilungen zu: Wirthschaften waren im Betrieb ca. 17 300, daher auf 112 Bewohner etwa eine Wirthschaft. Ausgeschenkt wurden: Wein ca. 18 470 000 Liter, Obstmost ca. 11 460 000 Liter, Bier ca. 289 100 000 Liter, Branntwein ca. 400 000 Liter, und kommt davon auf den Kopf der Bevölkerung: Wein ca. 10,00 Liter, Obstmost ca. 6,50 Liter, Bier ca. 165,00 Liter, Branntwein ca. 0,23 Liter. Erlöst wurden aus dem Wein ca. 15 760 000 \mathcal{M} , Obstmost ca. 292 000 \mathcal{M} , Bier ca. 66 493 000 \mathcal{M} , Branntwein ca. 280 000 \mathcal{M} . Die Gesamtausgabe für den Wirthshausbesuch der Bevölkerung zum Genuß geistiger Getränke beträgt per Jahr 82 825 000 \mathcal{M} , per Kopf der Bevölkerung daher ca. 47 \mathcal{M} 33 \mathcal{S} .

Stuttgart, 10. Okt. (Von der Volksbank.) Eine Anzahl Volksbankmitglieder war gestern bei Paul Weiß versammelt, um von Herrn Bräuderlein den gegenwärtigen Stand der Volksbank zu erfahren, namentlich betr. der Ansprüche, die an die Direktoren und den Verwaltungsrath gemacht wurden. Von ursprünglich eingeklagten 600 000 \mathcal{M} , die im Sühneverfuch auf 260 000 \mathcal{M} heruntergesetzt worden sind, hat sich schließlich die Konkursverwaltung mit 123 000 \mathcal{M} zufrieden erklärt. Die Gläubiger erhalten von der Konkursmasse 62 pCt. ihrer Forderungen und die Genossenschafter müssen 38 Prozent zulegen. Es soll nun auf eine Generalversammlung hingearbeitet werden, welche die Klage gegen die Direktoren und Verwaltungsräthe auf Zahlung des ganzen Defizits beschließen soll.

Reutlingen, 10. Okt. Gestern Abend nach 5 Uhr brach in dem ca. 18 Meter hohen, vollständig mit Tüchern behängten Trockenthurm der Färberei und Appreturanstalt von J. Böhler in der Altvor-

stadt ein Brand aus. Die in dem Trockenthurm aufgehängten Tücher sind vollständig verbrannt und hat der Thurm selbst sehr stark nothgelitten.

Smünd, 9. Okt. Seifensieder Krauß, ein als ehrenwerth, aber exaltirt bekannter Mann, hat aus bisher unbekanntem Grund, wie man annimmt in einer schon länger bemerkbaren Geistesstörung, heute Mittag seine Frau getödtet und dann sich selbst mit einem Revolver erschossen. Vorher hatte er versucht, seinem Leben durch Oeffnen der Pulsader ein Ende zu machen.

In Dehringen hatte neulich ein junger Küfermeister in einem Wirthsteller seinen ledigen Küferhammer oben am Gesims eines Kellerfensters niedergelegt. Der Hammer gerieth, während der Küfer unten stand, in Bewegung und fiel ihm auf den Kopf, wodurch eine Wunde geschlagen wurde, welche, zwar durch einen Wundarzt zugnäht, für den Verletzten, obwohl er Kopfschmerzen hatte, kein Hinderniß war, wie zuvor seinem Beruf nachzugehen. Nach wenigen Tagen verfiel jedoch der Unglückliche in Tobjucht, die kurz darauf mit seinem Tode endigte.

München, 8. Okt. Das traditionelle Oktoberfest nahm einen glänzenden Verlauf. Der große Schützenzug, der von den hellsten Sonnenstrahlen begünstigt war, und der kolossale, auf 100 000 Menschen zu taxirende Fremdenzug verliehen dem Bilde ein überaus schönes Gepräge.

Wie Herr Dr. Sigl betet, beweist folgendes Morgengebet, das er in seinem „Vaterland“ mittheilt: Herr, sende uns den Moses wieder — Auf daß er seine Glaubensbrüder — Heimführe in das gelobte Land. — Laß' dann das Meer sich wieder theilen — Und auch die hohen Wasserfäulen — Feststehen wie eine eiserne Wand; — Und wenn sodann in dieser Kinn — Alle Juden sind darinnen — O Herr! dann mach die Klappe zu — Und wir Christen haben Ruh'!

Berlin, 9. Okt. Für die Flotte ist augenblicklich ein neuer Mobilmachungsplan in der Ausarbeitung begriffen und in allen Grundzügen bereits festgesetzt; derselbe erhöht die Schnelligkeit einer Mobilisirung unserer Marine bedeutend, so daß die letztere im Kriegsfall sofort in Action treten kann. Es sind dabei verschiedene Einrichtungen der Mobilisirung unserer Armee auf die Flottentriegsbereitschaft übertragen worden, namentlich betreffs der einzuziehenden ausreichenden Mannschaften. Ueberhaupt ist es das Bestreben des neuen Marineministers v. Caprivi, in der Organisation der Flotte möglichst eng an die bewährten Einrichtungen in der Landheerorganisation sich anzuschließen. In dieser Beziehung ist in geräuschloser Weise seit der Uebernahme des Marineministeriums durch Herrn v. Caprivi bereits vieles geschehen, während vieles andere sich im Stadium der Vorbereitung, resp. der Erwägung befindet.

Die Ausführungsbestimmungen zum Nachtragsmittelgesetz bezüglich des Weines werden demnächst festgestellt werden. Die Reichsregierung neigt sich der Ansicht zu, daß der Weinverbesserung durch nicht der Gesundheit schädliche Mittel ein freier Spielraum bleiben muß, daß aber, sobald der Wein mit einer speciellen Etiquette bezeichnet wird, wie z. B. Rüdesheimer, Hinterhäuser, diese specielle Bezeichnung auch die Verantwortung involvire, daß es durchwegs reiner Wein jenes Gewächses ohne irgend welchen Zusatz ist.

Berlin, 10. Okt. Der Botschafter v. Reudell mit Gemahlin hat sich heute auf einige Tage zum

Besuch des Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh begeben.

Eine merkwürdige Uebereinstimmung zeigen, wahrscheinlich auf Commando ihres Preßbureaus, die fortschrittlichen Gemüther. Fürst Bismarck hatte, wie erst jetzt bekannt wird, ein am Tage der Einweihung des Niederwald-Denkmal's aus Düsseldorf gerichtetes Glückwunsch-Telegramm sofort aus Friedrichsruh telegraphisch mit dem Bunsche beantwortet, daß „alle nationalen Elemente in ganz Deutschland sich fester als bisher an einander schließen mögen, um die großen Aufgaben, die dem Reiche gestellt sind, ihrer Lösung entgegen zu führen.“ Zu dieser beherzigenswerthen Mahnung bemerken nun die Voss. Ztg. und das Verl. Tzbl. wörtlich übereinstimmend: „Die Erfüllung dieses Bunsches würde sehr erleichtert werden, wenn die Regierungs-Organe aufhörten, als „nationale Elemente“ nur diejenigen anzuerkennen, welche den maßgebenden jedesmaligen Absichten der Regierung blindlings sich fügen.“

Wenn man gegenwärtig von der Austreibung deutscher Arbeiter aus den französischen Geschäften und Werkstätten liest, so empfindet man eine Art Schamgefühl bei den Gedanken, daß noch immer so viele deutsche Frauen nur nach französischer Mode sich richten und nur in französischen Stoffen sich kleiden wollen, nicht bedenkend, daß sie dadurch eine Menge deutschen Kapitals jenem Volke zu Füßen legen, das Deutschland nicht nur unaufhörlich und selbst in seinem erhabenen Kaiser beschimpft und anfeindet, sondern auch beständig auf Rache sinnt und den Augenblick herbeisehnt, in dem es die Erfolge des großen Krieges von 1870/71 uns Deutschen entreißen zu können hofft. Deutsche Frauen, die ihr Vaterland lieben, mögen sich doch endlich frei machen von der Knechtschaft französischer Mode und französischer Stoffe, und der deutschen Industrie und dem deutschen Handwerk ihr Vertrauen und ihre Unterstützung zuwenden, deren dieselben in der That auch in hohem Grade würdig sind.

Unter der Winzerbevölkerung an der Mosel wird, von verschiedenen landwirthschaftlichen Casino's ausgehend, eine Petition an den Reichstag um gesetzliche Beschränkung der Weinfabrikation vorbereitet. Danach soll „die Herstellung von Weinen, bei welcher andere Bestandtheile als Naturwein und Candiszucker zur Verwendung kommen, gänzlich verboten und angeordnet werden, daß überhaupt Weinverbesserungen mittels Zuckersatzes nur vom Tage der Weinlese ab bis zum Jahreschlusse im Wege der gewöhnlichen Gährung des Mostes vorgenommen werden dürfen.“

Zittau, 9. Okt. Die verhafteten Redakteure der „Zitt. Morgen-Zeitung“ sind heute auf Beschluß des Landgerichts zu Baugen in Freiheit gesetzt worden.

Ein 50 Fuß hoher Schornstein aus Papiermasse wurde unlängst in Breslau errichtet. Geprüfte Papiermasse zählt zu den dem Feuer widerstandsfähigsten Stoffen und ist neuerdings sogar für besser erkannt worden, als Eisen, um feuerichere Bedachungen herzustellen.

Frankreich.

Paris, 8. Okt. Ein Manifest der gesammten radicalen Presse formulirt eine Reihe schwerer Anklagen gegen das Ministerium; dennoch ist es fraglich, ob eine damit beabsichtigte Agitation im ganzen Lande erreicht wird.

Paris, 9. Okt. Die Ernennung des Generals Campenon, welcher seinerzeit Kriegsminister im Cabinet Gambetta war, bestätigt sich.

Paris, 9. Okt. Der National meldet: „Präsident Grévy wußte nicht das mindeste von dem Mißbrauch, welchen Wilson von seiner Stellung in der Kammer machte. Nachdem Grévy die Wahrheit erfahren, gab er folgenden Befehl: „Kein Stück der Korrespondenz darf aus den Aktenheften entnommen und Wilson anvertraut werden. Die Abschriften der Telegramme sind nur für Grévy bestimmt und kein Blatt soll sich auf Wilsons Schriftlich verirken. Der präsidentische Postfreistempel, dessen Wilson sich bedient hat, soll einer zuverlässigen Person anvertraut werden.“ Wilson ist mit seiner Gattin nach seinen Gütern abgereist.“

Der Pariser „Gaulois“ enthält folgendes Telegramm: „Pagan-sur-Moselle bei Metz, 7. Okt. Ich erfahre aus guter Quelle, Herr v. Bismarck habe Antoine, Abgeordneten von Metz, verhaften lassen, weil dieser in Uebereinstimmung mit den französischen Radikalen die Absicht hatte, sich um das Mandat eines Deputirten für Paris zu bewerben.“ — Der deutsche Reichstag würde gewiß Herrn Antoine der Pariser Deputirtenkammer mit Vergnügen abtreten.

Die „Times“ schreibt: „Die beklagenswerthen Ereignisse der vorigen Woche, die den guten Ruf der französischen Republik besiedelten, haben einen Sündenbock erheischt und Thibaudin ist als das Opfer auserkoren worden. Es bleibt abzuwarten, ob die Aufopferung eines unbeliebten Ministers hinreichen wird, eine ernste Krisis abzuwenden. Thibaudins Rücktritt war jedenfalls eine bloße Frage der Zeit und kann kaum als eine hinreichende Genugthuung für die verletzte Würde Spaniens betrachtet werden.“

Paris, 11. Okt. In einer von etwa fünfhundert Personen besuchten Versammlung in Saint-Fargeau unter dem Vorsitz Laisants erklärte Laisant die Absetzung Thibaudins als einen schweren Schlag gegen das allgemeine Stimmrecht (!), gegen die Republik und gegen die Wähler. Die Versammlung beschloß einstimmig, Thibaudin habe sich um das Vaterland und die Republik wohl verdient gemacht.

Ferry ist der Ministerpräsident in Paris. Wie tituliren ihn die Zeitungen? „König der Lumpenkerle, elender Feigling, Verräther, Ulan, Hausknecht Wilhelm“ u. s. w. Das ist jetzt der Ton in der Republik Frankreich.

Rußland.

Die Nihilisten erachten die Zeit für gekommen, aus der Reserve, welche sie seit längerer Zeit beobachtet, wieder herauszutreten. In Petersburg kursirt seit einigen Tagen das Gerücht, die Nihilisten hätten eine Proklamation verfaßt, welche die schärfsten Drohungen gegen den Kaiser enthalten soll, wenn die bisherigen Mißstände nicht abgeschafft werden. Ein Telegramm der „Dtd. Volksztg.“ aus

Petersburg will sogar wissen, daß das Todesurtheil des Kaisers in dieser Proklamation enthalten sei. Ferner werden aus dem Ural große Arbeiterunruhen gemeldet, bei welchen zwei Fabrikverwalter getödtet wurden.

In Rußland ist die Allgemeine Zeitung (jetzt in München, früher in Augsburg) verboten worden. Werden die russischen Zustände dadurch besser?

Spanien.

Madrid, 11. Okt. Der Ministerpräsident Sagasta überreichte dem König am Mittwoch Abend die Kollektiv-Demission des Kabinetts. Der König nahm das Entlassungsgesuch an und lud Sagasta auf heute Donnerstag zu sich. Die Demission des Kabinetts erfolgte gemäß dem bereits vor der Reise des Königs gefaßten Beschlusse. Man glaubt, Sagasta werde den Auftrag zur Bildung eines neuen Kabinetts erhalten.

Die Differenz zwischen Spanien und Frankreich ist noch nicht erledigt. Die „Iberia“, das offizielle Madrider Journal, sagt, daß die Blätter Unrecht haben zu glauben, die Regierung sehe den Zwischenfall als beendet an. Die Regierung habe nun Schritte gethan, um eine wirklich befriedigende Entschuldigung zu erreichen. — Das spanische Königspar hat bei den Stiergefechten eine begeisterte Ovation erhalten.

Gandel & Verkehr.

Herrenberg, 9. Okt. Seit gestern ist in den Hopfenhandel etwas mehr Leben gekommen. Es wurden hier einige Maße abgeschlossen zu 150 M. per Ctr. Im Allgemeinen haben die Preise angezogen und die Produzenten hoffen doch noch 200 M. per Ctr. zu erhalten. Einige Ballen prima Waare zu 180 M. und Trimgeld gingen heute Abend als Güter nach Nürnberg und Jülich ab. Da im Laufe des heutigen Tages mehrere bayerische Händler angekommen sind, ist anzunehmen, daß noch diese Woche der Handel in den richtigen Gang kommt. — Die Obstpreise stehen seit einigen Tagen gleich. Durchschnittspreis per Ctr. 4 M. 50 S. bis 5 M. — Zweifelhafte sind so ziemlich ausverkauft. In Kartoffeln noch immer keine Nachfrage.

Veilbronn, 9. Okt. (Ledermarkt.) Die nicht sehr bedeutenden Zufuhren steigerten, wie die „N. Ztg.“ schreibt, die Ansprüche der Verkäufer, wodurch das Geschäft im Anfang etwas zurückgehalten wurde, bei etwas größerer Nachfrageleistung vollzog sich der Verkauf rasch mit nahezu denselben Preisen wie am August-Markte.

Allerlei.

— (Homöopath. Mittel gegen Dyphteritis des Gefäßgels.) Zuverlässig hilft Apis im Wechsel mit morourius cynatus (15). Als Vorbeugungsmittel wird empfohlen Kalium chloratum (12^{te} Verreibung); auch die weingeistige Lösung mit viel Wasser wird sich bewähren.

— Gegen rauhe, unreine Haut, Sonnenbrand u. s. w. ist nach der „Braunschweigischen landw. Zeitung“ Buttermilch ein sehr gutes Mittel. Gesicht und Hände

werden Abends vor dem Niederlegen damit befeuchtet worauf man sie auf der Haut eintrocknen läßt. Die Milch wirkt besser, wenn sie etwas sauer ist (was sie ohnehin zu sein pflegt), und noch besser, wenn man einige Stunden auf 1/2 Liter einen kleinen Eßlöffel voll geriebenen Meerrettig in dieselbe einweicht. Dies entfernt nicht allein Sonnenbrand, sondern macht die Haut auch weiß und zart. Innerlich gebraucht, scheint die Milch einen kühlenden und reinigenden Einfluß auf das Blut auszuüben. Ein anderes Mittel, das ähnlich wirkt, besteht aus 1/2 Liter Rosenwasser und einem Weinglas voll Citronensaft. Das Gesicht wird einigemal des Tages benetzt.

— Ein kleiner Unterschied. Wer eine glückliche Ehe fährt, der hat geheirathet; wer eine unglückliche Ehe fährt, der hat sich verheirathet.

Anlässlich der am 10. November d. J. bevorstehenden **Feier des 400jährigen Geburtstages**

Dr. Martin Luther's,

welche von der gesammten Christenheit evangelisch-lutherischen Glaubens in großartiger Weise begangen werden wird und wovon Zeitungen aus Nah und Fern über größere Vorbereitungen, bevorstehende Schaffung und Einweihung von Luther-Denkmalern berichten, ließ eine hervorragende Kunstanstalt

das Portrait Luther's

und als Pendant dazu

das Portrait Melancthon's

in sehr geschmackvollem Oelfarbendruck in 2 Größen anfertigen, welche von der **Buch- u. Kunsthandlung von Erwin Herwig in Göppingen** zu folgenden Preisen zu beziehen sind:

	M.	M. S.
Größe I: 47 × 62 Cm. pr. Paar 8. pr. Stück 4. 50.		
in stillvollen Rahmen mit Glas 18. " " 9. 50.		
Größe II: 39 × 51 Cm. pr. Paar 6. " " 3. 50.		
in stillvollen Rahmen mit Glas 14. " " 7. 50.		

excl. Verpackung auf Holzrolle bezw. in Kiste. Wir empfehlen diese Portraits als die schönsten gegenwärtig im Handel befindlichen unieren Lesern sowohl als Zimmer schmuck für's eigene Haus, als auch zu Geschenken für Neuvermählte u.

Wo in unseren **Kirchen** solche Bilder noch nicht vorhanden sind, sollte deren Anschaffung in diesem Jahre nicht veräußert werden; hierzu eignet sich Größe I ganz vortreflich.

Wer sich für die gediegenen Bilder näher interessiert, kann solche in Größe II bei der Expedition d. Bl. besichtigen.

Hierzu Nr. 55 des Deutschen Unterhaltungsblattes.

Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.

Magold.
Geld-Offert.
Auf Martini d. J. sind gegen gesetzliche Sicherheit **1000 Mark** auszuleihen.
Oberamtspflege.
Maulbetsch.

Untertalheim.
Schafwaide-Verpachtung.
Die hiesige Schafwaide, welche 150 Stück ernährt, geht mit dem 31. Dezbr. 1883 zu Ende. Dieselbe wird wieder auf weitere 3 Jahre bis 31. Dezember 1886 verpachtet. Die Verhandlung findet am 22. Oktober ds. J., Vorm. 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause statt, wozu Liebhaber eingeladen werden. Unbekannte Pachtliebhaber haben sich mit Vermögenszeugnissen nachzuweisen.
Schultheiß Müller.

Unterthalheim.
Holz-Verkauf.
Am 15. Okt. ds. J. werden im hiesigen Gemeindevald Markt 31 Stüd Sägholz mit 58 Festmeter schöner Qualität gegen baare Bezahlung verkauft.
Zusammenkunft Morgens präcis 10 Uhr im Schlag Abtheilung 3.
Schultheißenamt.
Müller.

Magold.
M. & V.-V.
Plenarversammlung
Sonntag den 14. Oktober, Nachm. 4 Uhr, im Gasthaus z. „Stern“ behufs Besprechung über den Besuch der Fahnenweihe in Emmingen. Zahlreicher Besuch wird erwartet.
Vorstand.

Pianinos Amsterdam prämiirt.
Billig baar oder kleine Raten!
Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.
Kostenfr. Probesendung. Prosp. gratis.

Magold.
Eine große Auswahl in allen Sorten
Tuch- & Filzstiefeln und Schuhen
für Herren, Damen und Kinder, sowie in verschiedenen Sorten
Holzschuhen
empfiehlt zu billigen Preisen
Chr. Hartmann,
Schuhmacher, Marktstraße.

Haiterbach.
Auf bevorstehende Verbrauchszeit habe mein Lager in
Ellenwaaren
wieder vollständig sortirt und empfehle ich: Tuch und Sukshiu, Chybet, Cashemir, Ripps, Orleans, halbwole 1/2, sowie 1/4, Kleiderzeuge, halb und ganz flauell zu Hemden und Kleidern, große Auswahl in halbwole. und baumwole. Hosenzeug, sowie in baumwole. und wolle. Chwals für Kinder und Erwachsene, Kinderkittel, Strümpfe u. s. w.
Friedrich Schittenhelm
3. Löwen.



Der Veteranen- & Militär-Verein Emmingen

feiert am Kirchweihmontag den 22. Oktbr. 1883



Fahnenweihe



und ladet hiezu Kameraden und Freunde der Sache ergebenst ein.
Der Fest-Ausschuß.

Programm:

Morgens 6 Uhr Tagwache, Völlerschüsse,
von 9 bis 11 Uhr Empfang der Festgäste,
12 Uhr Sammlung beim Gasthaus zur Krone.
Um 1 Uhr Beginn des Festzuges auf den Festplatz.
Nach Ankunft desselben Rede, Enthüllung der Fahne, Gesang, geistliche
Unterhaltung und Restauration.
Abends Festball im Gasthaus zum Lamm.

Auch für dieses Jahr empfehlen wir unsere Spinnerei zum
Verarbeiten von

Flachs-, Hanf- und Abwerg

zu Garn und Leinwand in besten Qualitäten, mit dem Beifügen,
dass wir den bisherigen Spinnlohn von 12 Pfg. auf

10 Pfennige für den Meterschneller

herabgesetzt haben. Unsere bekannten unten benannten Agenten
werden wie bisher bereitwillig Sendungen für uns besorgen.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg.

Carl Pflomm, Nagold; C. Werner, Bondorf;
C. W. F. Reichert, Wildberg; G. Wucherer, Altenstaig.

Nagold.

Wein

Eisenwaaren-Lager

ist nun reichlich sortirt und empfehle: acht englische Hackelmesser in 70 ver-
schiedenen Formen, acht amerikanische Stahlgabeln, (abgebrochene Zinken dersel-
ben werden von mir angeschweißt); ebenso halbe Stiele vorrätig. Werkzeuge
in Holz, Stein und Eisen in allen Dimensionen gegen Garantie.

Reparaturen werden prompt und billigt ausgeführt.

Robert Theurer,
Schmid.

Zum Spinnlohn

von 9 Pfennige

statt früher 12 Pf., also $\frac{1}{10}$ bis $\frac{1}{4}$ billiger als die meisten anderen
Lohnspinnereien, liefert **garantirt** allerbeste Garne die größte u. renom-
mierteste

Lohn-, Flachs-, Hanf- und
Abwerg-Spinnerei

Schretzheim,

Station Dillingen a/D.

Die Bahnfracht ist her und retour frei. Die **Weblöhne** sind
3 bis 4 Pfennig billiger als früher. Ablieferung baldigt.
Jeder Lohnsack kommt 2 bis 5 Mk. im Spinn- und Weblohn
billiger.

Zur Besorgung empfehlen sich die Herren Agenten:

H. Müller in Nagold.

J. Bihler in Walddorf.

Th. Kall in Sulz.

Val. Walz in Wildberg.

Carl Wolf in Herrenberg.

Ernst in Giltlingen.

David Brenner in Ebhausen.

C. D. Beer's Wwe., Handlung,
Altenstaig.

Samuel Walz in Oberschwandorf.

Nagold.

Winterschuhe

in großer Auswahl und reichem Sortiment für Herren,
Damen und Kinder

empfehlst billigt

Gottlob Schmid.

Haiterbach.

Generalversammlung.

Die Spar- und Vorschußbank Haiterbach
Eingetragene Genossenschaft

hält am

Sonntag den 14. Oktober 1883, Nachmittags von 3 Uhr an,
ihre halbjährliche Generalversammlung im Gasthaus zum Adler hier ab.

Tagesordnung:

1) Publikation des Rechnungsabschlusses pro I. Semester.

2) Ergänzungswahl des Verwaltungsraths.

Hierzu werden deren Mitglieder freundlichst eingeladen, und wird zahlrei-
ches Erscheinen erwartet.

Haiterbach, den 9. Oktober 1883.

Der Vorstand.

Nagold.

Modellhüte

und Nouveautés jeder Art

sind eingetroffen, bitte daher um freundliches Wohlwollen.

Zugleich empfehle eine große

Auswahl in Damenmänteln,

Regenmänteln, Jacken,

von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres zu billigen Preisen.

Marie Martin,

Putzgeschäft.

Ebhausen.

Auf bevorstehende Gebrauchszeit empfehle der Unterzeichnete seine
Fabrikate in landwirthschaftlichen Maschinen, als:

Futterschneidmaschinen

neuester Konstruktion zu Hand und Göpelpetrieb in 3 Größen,

(Deutsches Reichspatent No 18759),

Dreismaschinen, Göpel, Rübenschneider,

Wasser- und Güllenpumpen,

alles unter Garantie und Probezeit. Billige Preise

W. Dengler.

Egenhausen.

Empfehlung.

Hiermit erlaube ich mir meine Fabrikate in allen Sorten **Bech, Harz,**
Wagenfett und **Maschinenschmierölen,** garantirt guter Waare in em-
pfehlende Erinnerung zu bringen und bemerke, daß ich in diesen Artikeln jeder-
zeit alle Aufträge prompt erledigen kann.

J. Schaible.

Die bestbekannte
Flachs-, Hanf- und Wergspinnerei, Weberei,

Zwirnerei, Bleicherei

Bäumenheim

Post- und Bahnstation, Bayern,
liefert von heuriger Saison angefangen Lohngarn in
bisheriger bester Qualität und Fracht frei
zu einem Spinnlohn von nur:

10 Pfennigen pr. bayr. Schneller.

Spinnmaterial als: Flachs, Hanf, Werg zum Lohnverspinnen, Weben,
Bleichen übernimmt in der bisherigen Weise

Herr **Gottlob Schmid** in Nagold,

Adolf Frauer in Wildberg.

und wird beste und prompteste Bedienung im Voraus zugesichert.

Nagold.

Kunstmehl

in sämtlichen Sorten und ausgezeichnete Qualität empfehlst

Gustav Heller.



Richard Sattler,

Rottenburg a/N.,

empfehlte in reichhaltigster Auswahl:

Herbst- & Wintermäntel, Savelocs, ganz und halbanliegende Paletots, Regenmäntel, schwarze Tuchjacken mit hübschem Ausputz, sowie Kinderregenmäntelchen in jeder Größe.

Mein Confections-Lager bietet bei überraschend billigen Preisen von den einfachsten bis zu den feinsten Sachen die großartigste Auswahl.

Bei Auswahlendungen, welche sofort franko ausgeführt werden, bitte um annähernde Maßangabe.

Prämiiert
Wien 1873
höchste Auszeichnung.
Ehrendiplom.

**Die Flach-, Hanf- und
Abwerg-Spinnerei**

Prämiiert
Paris 1867
goldene Medaille.

von
Wilh. Jul. Münster Rottweil 1867
silberne Medaille.
in Baiersbrunn (Freudenstadt) bronzene Medaille.
übernimmt auch heuer wieder Flach-, Hanf & Abwerg zum Spinnen und Weben zu den bekannt billigen Preisen, billiger als die meisten übrigen Spinnereien und sichert vorzügliche Qualität und prompte Bedienung zu.

Die Mechanische Weberei ist ganz neu, mit den vorzüglichsten englischen Webmaschinen eingerichtet worden.

Spinnmaterial übernehmen und ertheilen nähere Auskunft die Agenten:
Gottlob Knodel, Nagold.

C. Dieterle, Bildberg.
Ch. Hummel, Egenhausen.
Fr. Martini, Nagler, Emmingen.
Job. Frisch, Oberjettingen.
Fr. Ottmar, Schuhn., Eghausen.
J. Bibler, Amerikaner, Esringen.
Fr. Ernst, Güttingen.
J. G. Gutekunst, Haiterbach.

Gehr. Dürr, Rohrdorf.
Amtsdieners Proß, Sulz.
Postagent Hanselmann, Simmersfeld.
Kaufmann Anton Traub, Ergenzingen.
Christoph Trost, Walddorf.
Schönfärber Springer, Altenstaig.

Nagold.
Americanoöfen,
Sopewelloöfen,
Madische Öfen,
Reguliroöfen,
rohes und emaillirtes, sowie verzinnertes
Blech-Geschirr
empfehlte zu billigen Preisen
Gustav Heller.

Nagold.
**Viktoria-Erbisen,
Heller-Linsen,
Weiße Perlbohnen,**
sind in schönster, bestkochenender Waare frisch eingetroffen bei
Heinrich Müller.

Nagold.
Einen Regulirofen
hat billig zu verkaufen.
Wilh. Schmid, Küfer.
Oberchwandorf.

350 Mk.
10000 Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.
Gemeindevfleger Rechtold.

Nagold.
Dankagung.
Bei dem so schnellen Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters
Christian Hausmann,
Schneidermeisters,
durften wir so viele Theilnahmen und Beileidsbezeugungen erfahren, daß wir hiefür so wohl, als auch für die zahlreiche, besonders durch seine H. Kollegen ihn ehrende Leichenbegleitung, für den erhebenden Gesang des verehrt. Kirchengesangsvereins und für die Niederlegung von Kränzen des letzteren auf sein Grab den innigsten Dank aussprechen.
Im Namen der tr. Hinterbliebenen:
Die Wittin: **Barbara Hausmann.**

Vaseline-Präparate
Marke-Büffelhaut.
Dieses als Leberfett, Schuhfett, Fußfett und Wasserfett sehr zu empfehlende Fabrikat, das überdies sehr billig ist, hält in Nagold auf Lager Herr **Carl Pfkomm.**

Nagold.
Prima Hufnägel
von schwedischem Eisen in allen Nummern zu Engros-Preisen bei
Robert Scheurer.

Nagold.
Wollenes Strickgarn
empfehlte in großer Auswahl bei billigen Preisen
Gustav Heller.

Nagold.
Prima Guffett und Lederfett
zur Erhaltung der Chaisen, Verdecken und Geschirren bei
Robert Scheurer.

Nagold.
Throler Krauthöbel
mit 2 und 3 Messern, zum Hausgebrauch sehr geeignet, empfehlte
Gustav Heller.

„Die Sphinx.“
eine hauptsächlich dem Räthelsport dienende **Wochenschrift**, welche in jeder N. eine Anzahl guter Räthsel bringt, enthält in N. 5 folgende

Preis-Charade:
Das Dritte der zwei Ersten
Wie sagt es oft so rein,
Was gerne Du verborgen
Im tiefsten Herzensschrein.
Wie schnell vergeht das Ganze
Als Zeitenmaß gedacht,
Und doch hat es urplötzlich
Oft Glück, oft Leid gebracht.

„Die Sphinx“ kostet pro Oktober-Dezember 2 M. 50 S. Dieser Betrag ist von denen, welche um die für richtige Lösungen obiger Charade ausgesetzten Preise mit konkurriren wollen, am einfachsten in Marken an die unterzeichnete Verlags-Handlung franko einzusenden, worauf regelmäßige Versendung der einzelnen Nummern unter Kreuzband an jede Adresse im Weltpostverein erfolgt. — Die bisher erschienenen Nummern werden den neu eintretenden Abonnenten selbstverständlich gratis und franko nachgeliefert. Probenummer gratis. Zu recht zahlreichem Abonnement ladet ein
Waldemar Mel;
in Leipzig.

Nagold.
Für Schuhmacher!
Schöne, kräftige
Indigostücke
sind fortwährend billig zu haben bei
Siegfried Sattler,
Gerber.

Nagold.
Eine große Auswahl
Sopha,
amerikanische Schlafdivan, Bettrosche und Matratzen
empfehlte zu billigen Preisen
Georg Hartmann,
Sattler und Tapezier,
vis-à-vis der neuen Kirche.

Mohrstühle
in geschweifter und englischer Façon verkauft zu den bekannt billigen Preisen der Obige.

Nagold.
Ein gebrauchtes, aber ganz gutes, 11 Zmi haltendes
Weinfaß
verkauft im Auftrag
Küfer Maier.

Nagold.
Schöne
Bratbirnen
per Zentner 3 M. 80 S.
sind bis nächsten Freitag den 19. Okt. auf dem Bahnhofe zu haben.
Bestellungen hierauf werden angenommen von
Carl Schnauser.

Haiterbach.
Guten
Frucht- & Ais-Branntwein,
sowie
Weingeist

empfehlte
Fr. Schittenhelm.
Bestes
Rind- & Schweine-Schmalz
bei
Obigem.

Nagold.
Ein solides, kräftiges
Dienstmädchen,
das kochen kann, findet bei gutem Lohn bis Martini eine Stelle bei
Louise Zaiser.

Nagold.
Ein tüchtiges, mit guten Zeugnissen versehenes
Dienstmädchen
findet auf Martini in einem Privathaus bei hohem Lohn Stelle. Näheres durch die
Redaktion.

Ich versende franco nach jeder Poststation des Deutschen Reiches gegen Nachnahme: 1 Postkiste Brutto 5 Kilo enthaltend 90 Stück große fette
Sarzer Kummelkäse
vorzüglich im Geschmack, für M. 3,60.
Sarzer Käsefabrik
von Robert Bookemüller,
Hasselfelde i/Harz.

Frucht-Preise:
Altenstaig, den 10. Oktober 1883.

	M	S	Pf
Alter Dinkel	—	—	6 60
Neuer Dinkel	9	—	8 47 8 10
Haber	7	50	6 53 5 50
Gerste	—	—	8 —
Bohnen	—	—	7 50 —
Roggen	13	—	11 50 10 50
Linsen-Gerste	—	—	8 —